

Einladung
02.06. - 17.07.2022

Ausstellungen

Anke Mila Menck galerie

Torsten Bruch studio

Anke Eckardt studioblau

Begrüßung: Christiane Wien, Vorsitzende
Einführung: Frauke Eckhardt, Dodo Schielein

Eröffnung: Mi., 01.06., 19.00 Uhr

Veranstaltungen

03.07. Iris Andraschek Künstlerinterview

04.07. Eva Raisig Lesung

11.07. Sabine Göttel Lesung

16.07. Kultstadtfest

Es gelten für Besuche im Saarländischen Künstlerhaus die jeweils aktuellen Hygieneregeln.



**Saarländisches
Künstlerhaus
Saarbrücken e.V.**



Abb. ©: Anke Mila Menck

Anke Mila Menck – „im juni“
Malerei, Skulptur, Installation

Eine Frau springt ins Wasser, zwei Objekte aus Porzellan liegen auf dunkler Fläche, Silberballone steigen, sinken.
Anke Mila Menck, geboren 1973, führt mit einer Auswahl Arbeiten aus verschiedenen Jahren zusammen. Ausgestellt werden Aquarelle, Skulptur und Installation. In ihren Arbeiten beschäftigt sich Anke Mila Menck mit den Zuständen von Balance und Ordnung, Stabilität und Instabilität. Ihre Arbeitsweise ist mehr durch die Reduktion als das Hinzufügen bestimmt. „Ich mache, indem ich weglasse“ sagt sie, „das entspricht meinem Bedürfnis nach Leichtigkeit“. Last und Auftrieb sind die einander widerstrebenden Kräfte einer Installation aus schwebenden Silberballonen, die von Wollfäden gehalten werden. Das Bild der Installation wird sich mit der Zeit verändern, die Ballone sinken und die Anordnung der Materialien wird anders sein.

Nach Ihrem Studium bei Christina Kubisch an der Hochschule der Bildenden Künste Saar hat Anke Mila Menck lange in Berlin gelebt und gearbeitet, mittlerweile ist Frankfurt am Main ihr Lebensmittelpunkt.

Im Rahmen des Kultstadtfestes findet am Samstag, 16.07., um 15.00 Uhr eine Führung und ein Gespräch mit Anke Mila Menck statt.



Abb. ©: Torsten Bruch

Torsten Bruch – „Nie allein“
Skulptur, Video, Performance

In der Ausstellung „Nie Allein“ zeigt der Künstler Torsten Bruch seine Arbeitsweise: Er wirft sich ein Kostüm über und performt vor der Kamera. Dabei nutzt er Blue Screen-Effekte, um den Hintergrund freizustellen. In seinen Videoarbeiten setzt er seine einzelnen Performances wieder zusammen und erscheint als Gruppe. Fantasievoll zeigt er die Möglichkeiten im Umgang mit eigenen Klonen.
Ausgangspunkt von Bruchs Arbeit ist die Suche nach dem Anderen im Selbst durch verschiedene Strategien des Rollenspiels. Die Begegnung mit dem Selbst durch das Ausleben verschiedener Rollen und deren Zusammenfügen zu einem Video ist ein zentrales Motiv in seiner vielschichtigen, transmedialen Kunst, die Installationen, Skulpturen, Filme, Körperkunst und Performance verwendet.

Torsten Bruch (geb. 1973 in Hannover) ist ein bildender und darstellender Künstler. Seit 2003 lebt und arbeitet er in Hamburg. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und absolvierte ein Post-Diplom am Le Fresnoy – Studio National des Arts Contemporaines in Tourcoing, Frankreich.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Im Rahmen des Kultstadtfestes finden am Samstag, 16.07., um 17.00 Uhr ein Künstlergespräch und eine Teilperformance mit Torsten Bruch statt.



Abb. ©: Anke Eckardt

Anke Eckardt – „How black is the box?“
Multimediale Installation

Mit „How black is the box?“ präsentiert Anke Eckardt eine neue Arbeit, bei der sie sich mit der Ambivalenz Künstlicher Intelligenz / maschinellen Lernens auseinandersetzt. Dabei folgt die Künstlerin sogenannten Easter Eggs; versteckten Bedeutungsebenen innerhalb konkreter Anwendungen dieser digitalen Technologie. Die Installation präsentiert sich als hybrides Werk, in dem analoge und digitale Ebenen als Collage ineinandergreifen. Sukkulente als Sinnbild von Effizienz stehen inmitten einer Augmented Reality-Anwendung. Automatisiert erzeugte Musik trifft auf Interviews, bei denen die Befragten ihre Erfahrungen mit Qualitäten jenseits optimierter Prozesse beschreiben.

Anke Eckardt studierte Sound Studies bei Sam Auinger, Holger Schulze und Sabine Sanio an der UdK Berlin, danach war sie Stipendiatin der Einsteinstiftung an der Graduate School of the Arts and the Sciences (UdK Berlin) mit Christina Kubisch als Mentorin. 2017-2020 war sie Gastprofessorin für Sound an der KHM in Köln, parallel dazu 2019-2020 Vertretungsprofessorin für Klangkunst an der Hochschule für Musik Mainz. Aktuell ist sie artistic adviser für den NRW Künstlerinnenpreis 2022 für Digitale Kunst. Sie lebt in Köln.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar
https://www.instagram.com/saarlaendischeskuenstlerhaus/

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr.

Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



**Saarländisches
Künstlerhaus
Saarbrücken e.V.**



Foto ©: Hubert Lobnig

Iris Andraschek

Künstlerinterview – Kaffee und Croissants

Erinnerungskultur, Fragestellungen um die Konstruktionen und Rituale in gesellschaftlichen Ordnungssystemen, die gegenseitige Abhängigkeit und den Austausch von Kategorien des Privaten und Öffentlichen, zwischen gelebtem Alltag und Inszenierung verhandelt Iris Andraschek in ihren fotografischen und filmischen Porträts, Skulpturen, Installationen und temporären, politischen Aktionen im öffentlichen Raum. Oft porträtiert sie Menschen, die sich von herkömmlichen Vorstellungs- und Denkmustern befreit haben und sich von außen vorgeschriebenen Systemen verweigern, indem sie diese gar nicht annehmen und ihre Existenz stattdessen in einem bewussten Leben mit der Natur verankern. Jenseits von Klischees und Idyllen setzt sich Andraschek mit zwischenmenschlichen Prozessen und Beziehungsgeflechten auseinander und den Grenzen zwischen Realität und Fiktion in medial konstruierten Bildern. Iris Andraschek, geboren in Horn, Österreich, absolvierte ihr Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien, mit ergänzenden Studien für Freskomalerei in Rom und Bozen. Arbeitsaufenthalte in Istanbul (2015), Woodside, CA (2012), New York (2010), Durham, Ontario (2002). Permanente Installationen im öffentlichen Raum in Krems (gemeinsam mit Hubert Lobnig), Loosdorf, NÖ und in Wien.

Moderation: Anne-Marie Stöhr

Sonntag, 03.07., 10.00 Uhr



Foto ©: Gianmarco Bresadola

Eva Raisig – „Seltene Erde“

Lesung

Als die Voyager 1 viele Jahre nach ihrem Start aus dem interstellaren Raum auf die Erde zurückblickt, ist die Welt eine andere geworden. Was der Raumsonde bleibt, ist ihre Fracht aus Bildern, Musik und Grüßen in 55 Sprachen, um möglichen Außerirdischen vom Leben auf der Erde erzählen zu können. Aber das absolut Fremde lässt sich womöglich nicht nur in fernen Galaxien finden. Auch in einem südamerikanischen Dorf sollen Ufos so häufig sein wie die dort streunenden Hunde. Hierhin folgt Therese nach dem Tod ihrer Großmutter kurzerhand der von der Wissenschaft enttäuschten Astrophysikerin Lenka, die Antworten auf die Frage sucht, was ein Kontakt mit fremden Zivilisationen bedeuten würde. Während Therese Lenkas Sehnsucht nach einer anderen Welt beobachtet, spürt sie die Fremdheit zunehmend in den Leerstellen der eigenen Familiengeschichte: Was bleibt vom Hungerwinter 1946/47? Was von der Schwester der Großmutter, die sich nachts in den halb zugefrorenen Main stürzte? Und wie soll sich von einer Welt, in der innerhalb zweier Generationen die Geschichten unwiederbringlich verloren gehen können, überhaupt ein ehrliches Bild zeichnen lassen? Eva Raisig, 1984 in Frankfurt a. M. geboren, hat Physik studiert und lebt als freie Autorin und Redakteurin in Berlin.

In Kooperation mit dem VS-Saar.

Montag, 04.07., 20.00 Uhr



Foto ©: Janko Woltersmann

Sabine Göttel – „Im Gefieder“

Buchvorstellung

Sabine Göttel präsentiert ihren neuen Lyrikband „Im Gefieder“, erschienen im Röhrig Verlag, St. Ingbert. Die Homburgerin mit pfälzischen Wurzeln und saarländischen Lebensstationen lebt und arbeitet heute in Hannover. 2019 war sie Stipendiatin des Printemps Poétique Transfrontalier; 2020 veröffentlichte sie ihren Lyrikband „Geister“. Im Mai erhielt sie den mit 4000 Euro dotierten Kurt-Sigel-Lyrikpreis 2022 des PEN-Zentrums Deutschland. Der Preis wird seit 2016 alle zwei Jahre für Gedichte von hoher ästhetischer Qualität verliehen. Die Jury des PEN-Zentrums überzeugte sie „durch ihren poetischen, eigensinnigen Blick und eine beeindruckende, mutige Vielfalt an Formen und lyrischen Spielarten. (...) In plastischen Bildern entfaltet sich wie nebenbei die Sinnlichkeit des Schreibens. (...) Sabine Göttels Lyrik ist inspiriert von den kleinen Realien des Lebens und zeigt durch immer neue Varianten von Form und Sprache, wie daraus zugleich die große Welt der Poesie erwächst.“ Im Gefieder. Gedichte, Knischetzky im Röhrig Verlag, St. Ingbert 2022; Geister. Gedichte, Knischetzky im Röhrig Verlag, St. Ingbert 2020

In Kooperation mit dem VS-Saar.

Montag, 11.07., 20.00 Uhr



Kultstadtfest

Saarbrücken feiert wieder!

Das Kultstadtfest vereint zwei beliebte und langersehnte Feste: das diesjährige Altstadtfest und das Kulturmeilenfest, das nach einem Dornröschenschlaf wieder zu neuem Leben erweckt wird. Von Freitag bis Sonntag, 15. bis 17. Juli, bespielen nationale Top-Acts sowie regionale Künstlerinnen und Künstler die Bühnen in der Saarbrücker City.

Samstag, der 16. Juli, steht ganz im Zeichen der Kultur. Kunst- und Kultureinrichtungen laden zu einem Streifzug durch ihr Angebot ein mit Workshops, Führungen, Kunst, Musik und Vorträgen.

Das Saarländische Künstlerhaus lädt ein:

15.00 Uhr Führung durch die Ausstellung „im Juni“ und Gespräch mit der Künstlerin Anke Mila Menck

17.00 Uhr Führung durch die Ausstellung „Nie allein“, Performance und Gespräch mit dem Künstler Torsten Bruch

Weitere Informationen unter <https://kultstadtfest.saarbruecken.de/>

Samstag, 16.07., 15.00 Uhr und 17.00 Uhr



Abb. ©: Anke Mila Menck

